Toleranz: Unser Schulpate ab S. 2
Überblick: Projekte im Portrait S. 6
Kunterbunt: Vermischtes S. 8

HertzBLATT

Das Jubiläum naht

50 Jahre wollen wir feiern

Ein Geburtstag ist immer etwas Besonderes. Geburtstage berühmter Persönlichkeiten begeht man sogar über ihrem Tod hinaus und man widmet besonderen Jubiläen sogar ganze Jahre - wir schauen beispielsweise zurück auf ein unlängst vergangenes Einsteinjahr und Schillerjahr, in dem neues Bewusstsein für deren Wirken geschaffen wurde. Nun steht unserer Schule ein besonderer Jahrestag an: Im September gibt es die Heinrich-Hertz-Oberschule 50 Jahre.

„Die Feierlichkeiten zum Schuljubiläum finden vom 22.09.2011 bis 24.09.2011 statt. Es wird eine Festschrift mit Beiträgen von Absolventen und ehemaligen Lehrern erstellt."Diese Zeilen finden sich in den Notizen des Organisationskommitees, die bereits vergangenes Frühjahr entstanden. Das ein Ereignis so lange vorbereitet wird, gibt allen Beteiligten die Möglichkeit, sich so zu beteiligen, wie man es gern möchte. Diese Gelegenheit gilt es zu nutzen, denn solch ein Jubiläum ist selten.

Wenigen Schulen ist es überhaupt vergönnt, so lange zu existieren, ohne durch Fusionierung, Schließung oder Umorientierung ihr Profil völlig zu verändern. Dass die Schule nicht geschlossen oder fusioniert wurde und ihr Profil bewahrt hat, ist kein Zufall, sondern stets harte Arbeit all jener, denen die Schule am Her(t)zen liegt - Lehrer, Schüler, Eltern.

50 Jahre sind ein Grund, den Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu richten. Während die Gegenwart recht leicht erkundet werden kann, die Zukunft durch die nachwachsenden Generationen in allen Beteiligten bestimmt wird, gibt es in der Vergangenheit viel zu erkunden.

Dafür bittet das Organisationskommitee um Mithilfe, wie Schilderungen von Erlebnissen aus der Schulzeit, von kulturellen Veranstaltungen der Schule, Einschätzungen, was die Ausbildung an der Heinrich-Hertz-Oberschule für den weiteren beruflichen Lebensweg gebracht hat, Aufstellung der unterrichtenden Lehrer sowie Fotomaterial und vieles andere mehr.

Die Feierlichkeiten erstrecken sich über mehrere Tage, wo auch traditionsreiche Ereignisse wie ein literarisch-musikalisches Programm stattfinden und Ehemalige durch die Schule geführt werden.

Natürlich ist auch der HertzSCHLAG mit vollem Eifer dabei, zumal unsere Schülerzeitung selbst ein 20-jähriges Jubiläum zu feiern hat, da er im September 1991 gegründet wurde.

Es ist also jeder her(t)zlichst dazu aufgerufen, die Organisatoren zu unterstützen, egal ob durch Weitererzählen, historische Beiträge oder Mithilfe bei der Organisation.Beiträge und Fragen dürfen gern an Herrn Kreißig gerichtet werden.

Die Vorbereitungen sind eröffnet - lasst uns gemeinsam ein Fest feiern, das zeigt, wie sehr uns diese Schule am Her(t)zen liegt.

Robert

Blitzmeldung

Bundespräsidentenwahl

Gestern wurde im dritten Wahlgang Christian Wulff mit 625 Stimmen zum Bundespräsidenten gewählt. In den beiden vorhergehenden Wahlgängen verfehlte er mit 499 Stimmen die notwendige Mehrheit. Joachim Gauck erhielt 490 bzw. im dritten Wahlgang 494 Stimmen.

Impressum

Das HertzBLATT ist die Print-Publikation des Zeitungsprojektes der Projektwoche 2010 des Heinrich-Hertz-Gymnasiums, Rigaerstrasse 81-82, 10247 Berlin, und ein Partnerprojekt der Schülerzeitung HertzSCHLAG.

Ausgabe 2, vom 1. Juli 2010
Auflage: 200
V.i.S.d.P.:
Jakob Sass (j.sass@online.de)
und Robert Waniek

Redaktion:
Lena Damert 5, Lucas Meissner 5, Anastasia Hoffmann 6, Maximilian Teuber 6, Johann Goltz 7, Leon Klose 7, Nathalie Koch 7, Finn Johann Krüger 7, Maik Herber 7, Jule Moritz 7, Moritz Schellenberg 8, Lars Forberger 8, Benjamin Javitz 8, Arnd Sven Risse 9, Johannes Uebel 10, Paul Giesler 11, Duc Ngo Van 11, Hannes Rehwinkel 11, Martin Pluskat 12

Photographie und Grafikbearbeitung:
Duc Ngo Van, Benjamin Javitz, Finn Johann Krüger

Karikatur: Yves Bérébouc

Layout und Satz:
Benjamin Javitz, Finn Johann Krüger, Moritz Schellenberg, Jakob Sass, Robert Waniek

Pädagogische Betreuung:
Frau Danyel

Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonym) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung. Da die Redaktion keinen Einfluss auf Inhalte von in den Artikeln genannten Internetseiten o. ä. hat, wird auch für diese nicht gehaftet.

Zuschriften, Leserbriefe, Eventhinweise oder dergleichen sind uns willkommen und dürfen in der HertzSCHLAG-Redaktion, Rektorenhaus 1. OG, abgegeben werden.

Aufruf zum Aktionstag

An unserem Aktionstag am 13.4.2010 haben 80,5 % aller Schüler und Lehrer sich mit ihrer Unterschrift dafür ausgesprochen, eine Schule ohne Rassismus, eine Schule mit Courage zu werden. Keiner soll hier auf Grund seiner Herkunft oder Ausrichtung ausgegrenzt werden. Dafür wollen wir als Schule einstehen.

Im September ist es nun soweit. Wir bekommen offiziell den Titel verliehen. Auch unser Pate Cherno Jobatey wird bei der Veranstaltung zugegen sein.

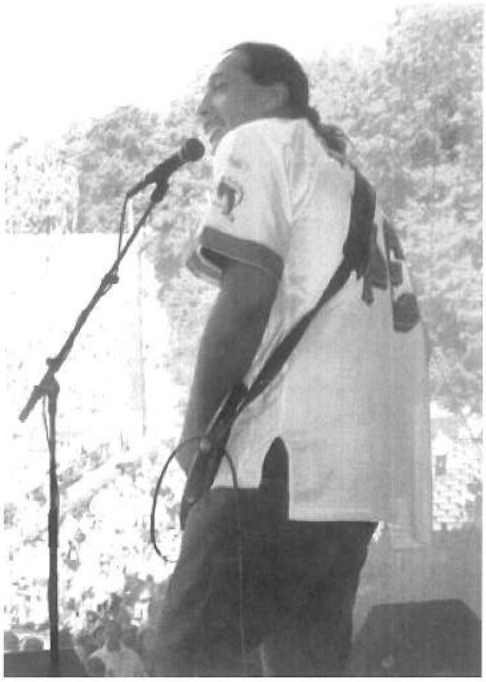
Für unsere AG suchen wir noch weitere aktive Mitstreiter, die bei der Umsetzung der Projekte uns unterstützen wollen. Wenn ihr Lust habt, meldet euch bei Sophie Mehlmann(10/3) oder bei Fr. Kumanoff!

Hannes und Paul

Der Pate

Nein, nicht Corleone, sondern Cherno Jobatey!

Wer ist denn bitte Cherno Jobatey? Diese Fragen stellen sich bestimmt einige von euch.



Geboren am 6. August 1965 wuchs er in einfachen Verhältnissen auf, und zwar im Berliner Kiez. Bei einer 5-köpfigen Familie ohne Vater und in einer Wohnung mit 2,5 Zimmern, so etwas weckt schon früh Kämpferqualitäten. Geld oder regelmäßiges Taschengeld, das gab es nicht ohne Arbeit. Er verdiente sich durch Schuhe verkaufen, Blumen austragen, Fahrräder reparieren und als Kellner etwas dazu.

Er studierte Politische Wissenschaften an der FU Berlin. Dieses Studium finanzierte er sich als Dolmetscher, mit Gitarrenunterricht und dem nächtelangen Durchmachen als DJ. Er knüpfte langsam Kontakt zur Bühne und war sogar einmal Warm-up-Act von Herbert Grönemeyer.

Er setzt seinen Weg fort und hat seinen Traum, Journalist zu werden, bei all dem nicht vergessen. Seltsame Zufälle, glückliche Begegnungen und talentierte Frechheit führen zum Ziel. Cherno Jobatey erhält ein Stipendium und einen einjährigen Studienaufenthalt für Politik und Musik in Los Angeles. Dort hält er einen Vortrag und wird entdeckt. Fortan arbeitet er als Journalist im Radio. Letztendlich machten ihn Glück und harte Arbeit zu dem berühmten Mann, der er heute geworden ist. Diese lokale Berühmtheit brachten ihm auch schon Kontakte mit anderen welt berühmten Leuten aus allen Genres ein, wie z. B. Barack Obama oder Will Smith.

Gerade wegen seines großartigen Engagements im Bereich Charity beschloss unser SoR -Komitee sich mit ihm in Kontakt zu setzten. Glücklicherweise erhielten wir binnen einer Woche Rückmeldung. Durch seine Medienpräsenz, seiner Vertrautheit mit Internetcommunitys, aber auch seiner Arbeit mit Kindern, zeigte er sich als optimale Wahl zum Paten für unser Projekt.

Er wird bei der Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" anwesend sein und hoffentlich durch seinen Kontakt zu den Medien dieses Projekt voranbringen, vielleicht sogar einen großen Vorteil für unsere Schule darstellen. Er ist durchaus ein Vorbild für alle Schüler, da er es geschafft hat aus einfachen Verhältnissen, aus dem Kiez, mit viel Arbeit zu einer sehr berühmten und erfolgreichen Persönlichkeit zu werden.

Auf jeden Fall freuen wir uns, dass sich das Projekt SoR in so kurzer Zeit aus dem Nichts zu einem so seriösen und festen Bestandteil unseres Schullebens entwickelt hat.

Wir hoffen auf das noch Kommende.

Paul Gieseler und Johannes Rehwinkel

KUNSTPAUSE

Wart ihr am 17.6. und 18.6. in der Schule? Nein? Ihr habt also keinen Schimmer, was es mit den spektakulären Kunstpausen auf sich hat? Dann hier ein Bericht für euch:

Es hatte mehrere Wochen gedauert, doch dann war es so weit: Frau Danyels Idee einer Kunstpause konnte von der 71 in die Tat umgesetzt werden. Es gab acht Projekte, die auf dem Schulhof vorgeführt wurden, wovon das spektakulärste wohl das dreier Mädchen war, die sich eine Hofpause lang vor dem Kunstraum in der Mittagshitze von einem Müllberg „erdrücken" ließen.

„WIR SEHEN DEN MÜLL GAR NICHT MEHR, DEN WIR TÄGLICH SELBER MACHEN, WIR ZERLATSCHEN UNSERE GRÜNFLÄCHEN SELBST, WIR HABEN EIN KUNSTWERK IN DER MITTE DES SCHULHOFES STEHEN UND HABEN KEINE AHNUNG."

Am selben Tag brachte eine Gruppe Bildunterschriften unter einigen Graffitis an unseren Schulwänden an, so dass es wirkte, als wäre man in einer Kunstgalerie, denn es waren Name, Künstler und Technik aufgelistet.

Außerdem fanden noch die Verhüllung des Denkmals im Innenhof und die Befreiung eines Treppenhausabschnitts von Müll statt. Leider etwas abseits und daher kaum beachtet war ein Projekt, welches vor dem Sportplatz für Hawaii-Feeling sorgte, indem sie ein Strandplakat anbrachten und auf Trommeln spielten.

Der 18.6. hatte nicht ganz so viel zu bieten, war jedoch nicht weniger interessant:

Zwei Gruppen verzierten die Kunsttreppe mit Plakaten, Ballons, Luftschlangen und „Rasen" -

sogar Bonbons wurden geworfen. Die dritte Gruppe spannte Absperrbänder über den Innenhof, die im Denkmal zusammentrafen. Parallel führten sie eine Befragung zum Denkmal durch, die jedoch leider noch nicht ausgewertet wurde. So viel steht aber fest: Viele haben keine Ahnung, wie alt das Denkmal ist, wer der Architekt war, und Grund und Namen sind ebenfalls unbekannt.

Bleibt noch die Frage nach dem Sinn des Ganzen...

Und die Antwort ist: Gewohnte Dinge neu sehen, um sie überhaupt wieder wahrzunehmen. Wir sehen den Müll gar nicht mehr, den wir täglich selber machen, wir zerlatschen unsere Grünflächen selbst, wir haben ein Kunstwerk in der Mitte des Schulhofes stehen und haben keine Ahnung. Die Kunstpause sollte die Augen öffnen. Deswegen:

Führt dieses Projekt fort, damit die Kunst an unserer Schule überlebt und nicht in Vergessenheit gerät!

Und natürlich macht es auch Spaß!

Übrigens: Im nächsten HerzBlatt erscheint ein Artikel über ein anderes Projekt mit dem Ziel, den Schulhof umzugestalten.

Johann Goltz

FORTSCHRITTE BEIM TEICHPROJEKT

Jedem unserer Hertzschüler ist wahrscheinlich schon aufgefallen, dass der „Schulozean" so langsam zuwuchert und die Seerosen in Bedrängnis geraten. Doch jetzt wird gehandelt.

Dazu befragte das Hertzblatt einige Teilnehmer des Teichprojekts.

Sie informierten uns darüber, dass die überlüssigen Pflanzen am Montag aus dem Teich enfernt werden sollen. Falls sich das Wetter wider Erwartungen verschlechtert, werden die Arbeiten auf Dienstag verlegt. Die Teilnehmer sind mit dem Wetter zufrieden, denn zum Glück spenden die Bäume viel Schatten.

Doch es müssen auch Opfer gebracht werden: die Ente.

Keine Angst, ihr passiert natürlich nichts, aber sie darf nicht auf dem Teich brüten, da ihre Exkremente das Wasser des kleinen Schulozeans aus dem Gleichgewicht bringen würde.

Auch der Komposthaufen ist schon sehr weit: Er wird drei Teile haben, die das Umschichten leichter machen. Die dafür benötigten Holzpflöcke wurden extra von Herrn Prigann mit einem Leihauto aus der Forsterei Buch geholt.

Duc Anh N. ,Anastasia H.

Der gemeine Hertz-Schüler (lat. discipulus hertzus)

Ein Hertz-Schüler ist zwischen 11 und ca. 19 Jahren alt, 145 cm - 185 cm groß und hat ein vergleichsweise eher ruhiges Gemüt. Er ernährt sich hauptsächlich von Stiften und Taschenrechnern, aber hier und da auch mal von einem Tafelwerk.

Der gemeine Hertz-Schüler kommt vor allem in östlichen Teilen Berlins und natürlich im besonderen in der Heinrich-Hertz Schule vor. Es wurden in letzter Zeit auch vereinzelt Exemplare in den westlichen Gebieten Berlins gesichtet. Bezüglich der Fortpflanzung des Hertz-Schülers existieren nur Gerüchte und Theorien, auf die wir jetzt nicht weiter eingehen wollen.

Das Sozialverhalten des Hertz-Schülers ist stark ausgeprägt. Er ist, was sein Freizeitverhalten in den Pausen betrifft, sehr unkreativ, da sich seine Beschäftigung auf das Hin- und Herlaufen zwischen zwei imaginären Mauern beschränkt.

Die natürlichen Feinde des Hertz-Schülers sind vor allem Lehrer mit Kettensägen, Schönschrift und handwerkliches Geschick.

Der Hertz-Schüler denkt in der Regel viel zu kompliziert und weniger praktisch.

Er kennt durchschnittlich 100 Stellen von Pi hinter dem Komma.

Der Hertz-Schüler sieht, um den fäkalischen Tretminen auf dem Schulweg auszuweichen, 3 m vor sich auf den Boden, was er während seiner Pausenbeschäftigung nicht abstellt.

Ein Hertz-Schüler hat grundsätzlich einen Taschenrechner und ein Päckchen Kreide dabei.

Das Ökosystem: Schüler frisst Bücher, Lehrer frisst Schüler, Rektor(-in) frisst Lehrer, Rektor schreibt Bücher.

Der „Jetzt-Hertzi" unterscheidet sich vom „Ur-Hertzi" nicht sonderlich, denn er ist

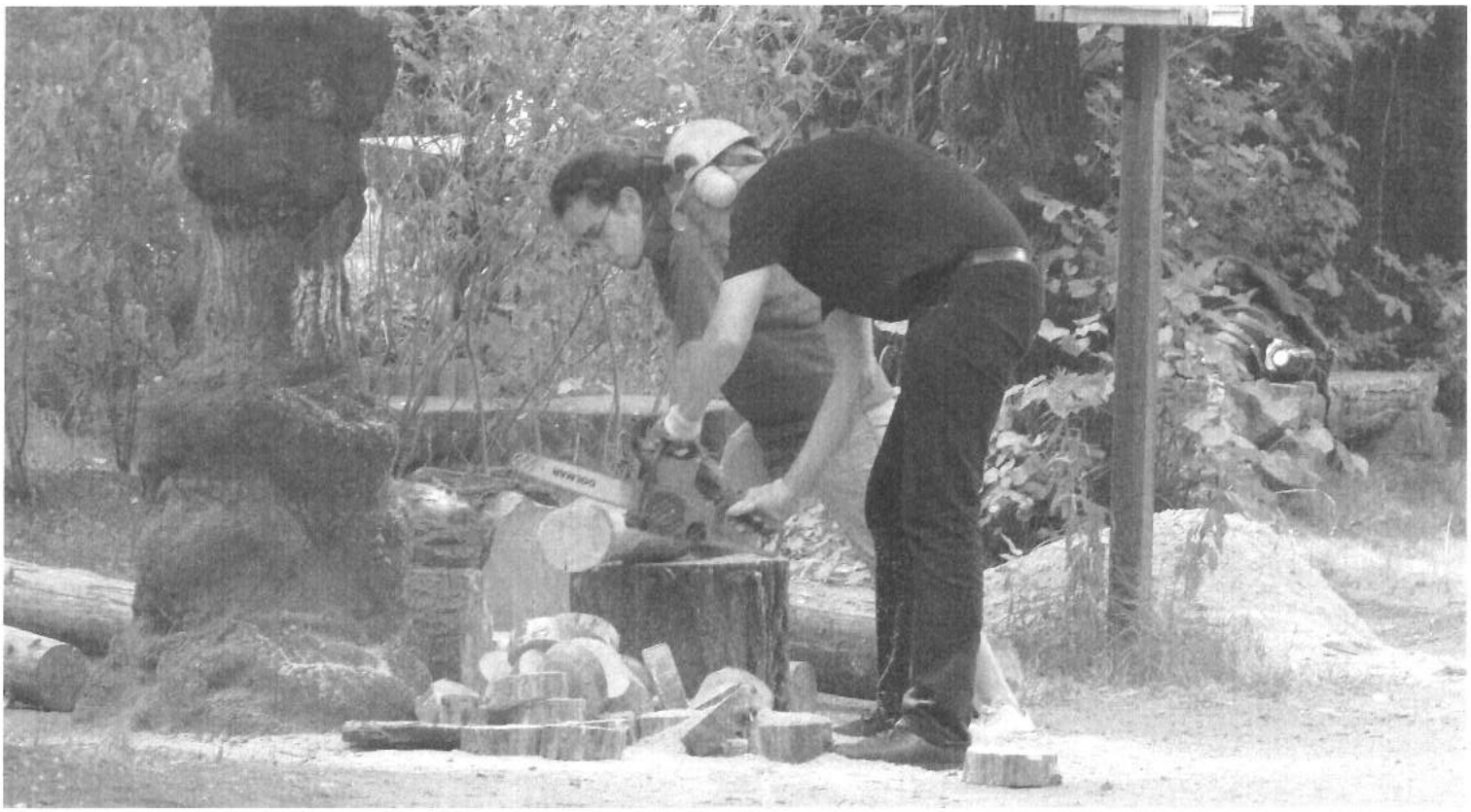
aus dem „Ur-Hertzi" enstanden, welcher folgende Eigenschaften besaß:

lange Haare, bärtig, singt im Männerchor und hat einen seltsamen Humor.

Noch heute ist jeder Hertz-Schüler eine neue Unterart des Ur-Hertzis und mehr oder weniger speziell.

FJK feat. mpl

Impression des Tages



Die Projekte

Dein Projekt in einem Satz

Teil 1

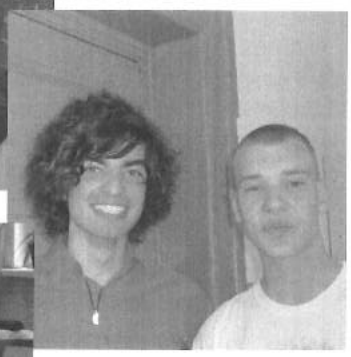
Projektteilnehmer und –leiter liefern ein knappes Statement zu ihrem Projekt. Vielleicht inspiriert euch dies für die nächste ProWo. ;)

Schule ohne Rassismus:
„Viele tolle Ideen, wir brauchen aber mehr Zeit." –Frau Kumanoff

Ocean Club:
„Harte Arbeit für entspanntere Pausen." - Johannes Meister

HdR: TableTop:
„Die völlige Unterwerfung Mittelerdes naht." – Janek

Café:
„Bei uns gibt es leckeren Kuchen und Kaffee." – Eileen



Schule und Bildung:
„Wir machen Schule besser."

Seidenmalerei:
„Kleiner Raum, große Kreativität."– Gesa

C++:
„Mehr PC's, mehr Fortschritt."

Schach:
„Nette Leute spielen Schach."

Geschichte ist überall:
„Ist überall, denk mal drüber nach."

Es befragte mpl.
Es fotografierte Nathalie Koch.

„Insektenhotel"

Warum man in der Nähe von Wildbienen ruhig bleiben kann

Ein Interview mit Carl-Christoph Hugk

HertzBLATT: Was macht ihr da gerade?

Carl-Christoph: Wir streichen den Kasten mit Grundierungfarbe. Das ist gegen den Regen.

HB: Was wollt ihr dann daraus bauen?

C-Ch: Wir bauen ein „Insektenhotel", damit die Insekten dort leben können.

HB: Und was sagt der Hausmeister dazu?

C-Ch: Der Hausmeister findet das nicht sehr toll, weil er einmal Wespen mit dem Feuerlöscher vertreiben musste.

HB: Was ist, wenn Wespen sich einnisten?

C-Ch: Das wird nicht passieren.

HB: Warum nicht?

Cristine Hugk: Für die Wespen ist nicht genug Platz. Denn Wespen kommen mit einem sehr großen Volk.Und die Wildbienen leben einzeln, das heißt, dass sie alleine für sich Nektar und Pollen sammeln. Sie legen ca. 10 Eier in kleine Baumlöcher oder hohle Halme. Die fertigen Insekten schlüpfen je nach Art bereits nach 10 bis 12 Tagen.

HB: Was macht ihr für Material da in den Kasten rein?

C-Ch: Alles mögliche, z.B.Lehm, vermodertes Holz und Lochziegel.

HB: Macht ihr dort auch Futter rein?

C-Ch: Nein, sie holen sich selber Futter von Pflanzen.

HB: Wer ist der Leiter von diesem Projekt?

C-Ch: Meine Mutter, Christine Hugk.

HB: Warum leitet deine Mutter das Projekt?

C-Ch: Damit sich Bienen in der Innenstadt einsiedeln, weil sie bald vom Aussterben bedroht sind.

Ach übrigens, die Wildbienen stechen NICHT!!! (Nur wenn man sie ärgert.)

Lena D., Duc Anh N.,Lucas M.

Paraguay 5 : 3 Japan nach Elfmeterschießen

Ein relativ schwaches Spiel von beiden Mannschaften, welches zum Elfmeterschießen nach unspektakulären 120 Minuten führte. Die einzigen Spieler, die sich wirklich hervorhoben, waren die Torwärte (Kawashima, Japan u. Villar, Paraguay) der beiden Mannschaften, welche jeder Torchance vereitelten. Der Sieg der Paraguayer ist dem dritten Elfmeterschützen der Japaner Yuichi Komano zu verdanken, welcher das Nervenflattern bekam und den Ball gegen die Latte schoss. Dadurch schaffte Paraguay erstmalig den Einzug in ein WM-Viertelfinale.

Portugal 0 : 1 Spanien

Ein stark von den Spaniern dominiertes Spiel, welches sie zu Recht gewonnen haben. Von Anfang an übernahm Spanien die Oberhand und ließen vorallem Portugals Starspieler Christiano Ronaldo keinen Raum zur Entfaltung. Jedoch gelang es Spanien bis zur 63. Minute nicht das Runde in das Eckige zu bekommen, bis David Villa, der eigentlich im Abseits stand, per Querpass von Xavi ein Tor erzielte. Kurz vor Ende des Spiels gab es noch eine rote Karte für den Portugiesen Costa, welcher mit seinem Ellbogen einen spanischen Spieler ins Gesicht schlug. Bester Spieler auf Seiten der Portugiesen war eindeutig der Torwart Eduardo, der das ganze Spiel hinüber seine Mannschaft vor einer größeren Niederlage bewahrte. Bei den Spaniern muss man natürlich den Torschützen Villa und den Rechtsverteidiger Ramos hervorheben.

Kleiner Hinweis: Die Viertelfinale werden erst ab dem 2. Juli ausgetragen, damit sich die Spieler etwas ausruhen können.

Duc

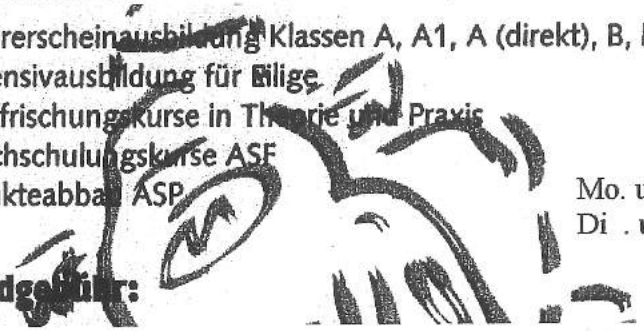
Fahrschule

Rainer Barutzki

Unser Angebot für Sie:

Schulungsfahrzeuge: Mercedes. VW-Golf, BMW 1er

- Führerscheinausbildung Klassen A, A1, A (direkt), B, BE
- Intensivausbildung für Eilige
- Auffrischungskurse in Theorie und Praxis
- Nachschulungskurse ASF
- Punkteabbau ASP



Anmeldung:

Mo. und Mit. 16.-19.00
Di . und Don. 13-15.00

Grundgebühr:

Klasse A	**35,- €**	**Klasse A (direkt)**	**35,- €**
Klasse A1	**35,- €**	**Klasse B**	**35,- €**

Preise:

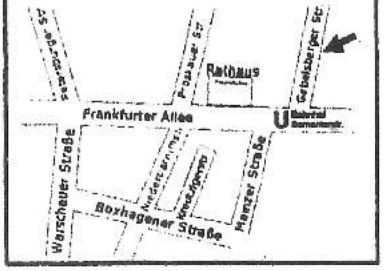
Fahrübung, 45 Min.	**29,50 €**	**28,00 €**	**39,00 €**	**25,50 €**
Sonderfahrten, 45 Min.	**36,00 €**	**36,00 €**	**36,50 €**	**33,50 €**
Vorstellung zur Prüfung	**80,00 €**	**80,00 €**	**80,00 €**	**80,00 €**

Theoretischer Unterricht:

Montag & Mittwoch
16.00 – 19.00 Uhr
bzw. nach Vereinbarung

☎ 030/ 422 59 28
mobil 0173/ 204 45 72

So finden Sie uns!
Gabelsberger Straße 6
10247 Berlin



HOROSKOP

Steinbock:
Heute erwartet dich eine angenehme Überraschung.

Wassermann:
Heute ist dein Glückstag, du wirst eine wichtige Person wiedersehen.

Fische:
Konzentriere dich auf deine Ziele.

Widder:
Heute wid etwas Schlimmes geschehen, was dein Leben für immer beeinflussen wird.

Stier:
Weise niemanden ab.

Zwilling:
Lassen Sie ihre Laune nicht an anderen aus.

Krebs:
Versuche dein Gleichgewicht wiederzufinden.

Löwe:
Schließe mit der Vergangenheit ab.

Jungfrau:
Nimm dir Zeit für dich.

Waage:
Höre auf deine Freunde.

Skorpion:
Pass' auf wem du vertraust.

Schütze:
Öffne die Augen und sieh die Dinge aus anderen Blickwinkeln.

Medium Meik und Lars

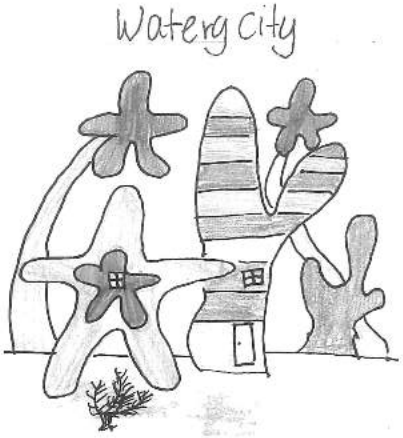
PHANTASIE-WETTER

von Jule Moritz

Im Wolkenschloss Zuckerwatte werden die rosa Wolken durch graue ersetzt. Da Donnergott Donblitz ungnädig gestimmt ist, fegen Blitze über das Wolkenschloss. Man kann nur hoffen, dass sich die Bewohner von Zuckerwatte nicht zu sehr fürchten. Zur Not können sie sich in ihrer Zuckerwatte verstecken. (Dies ist kein Wetterbericht aus dem Lehrerzimmer...)

Glück für die Bewohner von Vulkanismuscity, denn dort herrschen angenehme Temperaturen von 1200° C. Darüber sind die Einwohner der Stadt sehr froh, da sie bei Tempertur von unter 900°C anfangen zu frieren. (Die Temperaturen sind vergleichbar mit den Temperaturen im Chemieraum...)

Die Bewohner von Waterycity müssen sich vor der kommenden Kältewelle schützen. Es droht ein Einfrieren der Nebenstraßen. Sie sollten sich lieber warm anziehen und die Heizungrechnung bezahlen, denn ohne Heizung wird es in nächster Zeit schlecht. (Im Gegensatz zu Waterycity könnten wir eine Abkühlung gebrauchen...)



SATI(E)RISCH GUT!

die ProWo-Glosse Teil 2

Im Klassenraum angekommen spiegeln sich in meinem zu groß geratenem Gehirn sofort 29 unverwechselbare Streber, jeder auf seine Weise mehr oder weniger speziell wider.

Ich setze mich auf meinem Platz, dem besten im Klassenraum, nämlich der ganz hinten links in der Ecke. Man kann dahinten machen, was man will, denn der Lehrer sieht mich nicht und ich muss auch nicht den Lehrer sehen. Vor allem im Winter ist es sehr interessant dort zu sitzen, weil von oben -10°C kalte Windböen auf mich einprasseln, während 20cm links neben mir die Heizung mit voller Kraft auf mich einstrahlt. Was für gesundheitliche Folgen das für mich haben wird, weiß ich noch nicht. Wieso mein linkes Ohr seit dem letztem extremen Winter um 1cm geschrumpft ist und sich Schwimmhäute zwischen meinen Fingern gebildet haben, kann sich mein Artzt auch nicht erklären.

Neben mir sitzt ein WOW-Suchti, am Tisch rechts neben meinem sitzt Franz, der mal Sänger mit seiner Band „Ich+Ich+Ich+Ich+Ich+Ich+Ich+..." werden will. Weiter kam er zum Glück wegen seinem Asthma nicht.

Und ein Tisch weiter rechts in der letzten Reihe sitzen Lena und Julia, deren Gewicht in Gramm meiner Schätzung nach der Höhe der Staatsverschuldung von Deutschland entspricht. Sie sind die dicksten Freundinnen. Soviel zu den normalen Schülern der Klasse.

Die erste Stunde haben wir Englisch mit Herr Staib. Er lehrt uns kluge Sätze wie „We are going to write a Klassenarbeit" oder „Please open your Hausaufgabenheft". Außerdem findet er, dass unsere letzte Klassenarbeit zu gut ausgefallen ist, weswegen er die nächste schlechter bewerten wird.

Zweite Stunde Französisch mit Frau Drohla, unserer Klassenlehrerin: Während sie mit meiner Klasse die ganze Stunde darüber redet, wie es so gerade in der Schule zugeht, schaffe ich es, ein Nickerchen zu halten und den kleinen Weltraumhund auf meinem Handy an Kometen und Ufos vorbei zu manövrieren. Tatsächlich schaffe ich in dieser Stunde noch einen neuen Highscore.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

Meik

SPRUCH DES TAGES

Das ganze Leben ist ein Unterricht.

KURZMELDUNGEN

Umfrage

Mehrere Schüler unserer Schule fragen derzeit nach Meinungen zum Schul – und Bildungssystem.

Café

Das Schulcafé in Raum 102 hat eine Promotionaktion gestartet: Für fünf gekaufte Waffeln erhält man eine sechste kostenlos.

Suginkgo

Einer unserer Redakteure versucht verzweifelt, herauszufinden, was das ist. Wer es weiß, wird gebeten, sich bei uns zu melden.